

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. g.
 Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 37.

Samstag, den 7. März 1891.

52. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bau-Accord.



Die zur Unterhaltung der Bahn und der Hochgebäude im Jahr 1891 erforderlichen Bauarbeiten können zum Teil wieder im Accord vergeben werden. Ueberschläge, Preis- und Bedingnisheft liegen auf dem Bauamt, sowie bei den Bahnamtstern in Waiblingen und Smünd zur Einsicht auf. Offerte auf diese Arbeiten wären nach Prozenten der Preisliste angedrückt bis

Samstag, den 14. März 1891

Schriftlich hier einzureichen.

Die Auswahl unter den Accordsliebhabern wird sich vorbehalten.
 Schorndorf d. 4. März 1891.

Regl. Eisenb.-Betriebsbauamt:
 W u n d t.

Waiblingen.

Geschäftshaus-Verkauf.

Karoline Kayser, bringt am

Mittwoch, den 11. März d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:



ein 2stöck. Wohnhaus an der Straße nach Ludwigsburg, enthaltend, 1 Keller, sodann im Erdgeschoss einen Laden, Magazin, 2 Zimmer und 1 Küche, im 1. Stock: 3 Zimmer und 1 Küche und unter Dach Bühnenkammer.

Steuer- und Brand-Verl.-Anschlag 5000 M.

Auf diesem Haus, welches eine günstige Lage hat und in gutem baulichen Zustand sich befindet, wird schon seit ca. 15 Jahren ein gangbares Spezereigeschäft betrieben.

Hiezu sind die Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnis versehen — eingeladen.

Waiblingen, den 28. Februar 1891.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottl. Friedr. Bauder, Flaschner hier bringt am nächsten

Montag den 9. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

35 Ar 29 Dm. Baumwiese in den Wasengärten
 angekauft um 1100 M.

17 Ar 68 Dm. Acker über der Heerstraße
 angekauft um 810 M.

15 Ar 71 Dm. Acker beim Hasenwäldle,
 angekauft um 500 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 6. März 1891.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlobia Römersperger, ledig hier bringt am nächsten

Montag, den 9. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

17 Ar 31 Dm. Baumwiese im untern Rossthal
 angekauft um 900 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 6. März 1891.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Mich. Mal, Frohmeisters Wwe. bringt am nächsten

Montag, den 9. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

21 Ar 69 Dm. Acker am Felsenberg
 noch nicht angekauft.

11 Ar 88 Dm. Weinberg in der Saughalben
 angekauft um 300 M.

9 Ar 75 Dm. Wetzberg im Riebsen
 noch nicht angekauft.

5 Ar 99 Dm. Baumwiese in der Saughalben
 angekauft um 150 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 6. März 1891.

Ratschreiberei.

Wittenfeld.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. März d. Js.

von Vormittags 10 Uhr an

werden im hiesigen Gemeindevald untern
 Zukmantel

108 Stück Eichenstämme und Abschnitte
 von 3 bis 14 Meter Länge, 24
 bis 69 Centm. mittlerer Durchmesser.

Zusammen 94 Festmeter, und am

Samstag den 14. März d. Js.

von Vormittags 10 Uhr an

174 Raummeter buchene, eichene, birken- und aspene Scheller und
 Brügel, worunter auch eichenes Nugholz
 6,375 eichene, buchene und gemischte Wellen im Aufstreich gegen
 baare Bezahlung verkauft.

Zusammenkunft im Schlag.

Den 5. März 1891.

Schultheißenamt
 L ä p p l e.

Beinlein.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch den 11. März d. Js.

Vormittags von 9 Uhr an

werden aus dem hiesigen Gemeindevald
 Heppacherweg verkauft

273 St. Fichtenlangholz III, IV, und V.

Classe 8—16 Mtr. Ia.

12—28 Ctm. mittl. Durchmesser mit 83 Fm.

30 St. Fichtensägholz II, und III. Classe 4,5 Mtr. Ig.

30—38 Ctm. mittl. Durchmesser mit 22,29 Fm.

56 St. Baustangen 9—12 Mtr. Ig.

27 St. Wagnereichen 4—8 Mtr. Ig. 20—35 Ctm. mittl. Durch-
 messer mit 6,57 Fm.

Abfuhr gut.

Zusammenkunft oben am Heppacherweg.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Beinlein, den 5. März 1891.

Schultheißenamt
 M e r z.

Zwangs-Versteigerung.

Am nächsten

Dienstag, den 10. März

von Mittags 12 Uhr an

wird in der Zwangsvollstreckungssache des Georg Singer,
 Delmüller in dessen Wohnhaus durch den Gerichtsvollzieher verkauft:

Etwas 60 Centner Heu und Heud,
 etwa 40 Centner Stroh, Dinkel, Gerste,
 Welschkorn und Kartoffel, 2 Schweine,

Hühner und Gänse, ferner 13
 Eimer guten Most und verschiedene
 gut erhaltene Mostfässer, Salatöl,
 ein Klavier, Porträt, etwa 1 1/2 Centner Äpfel, ein Vogel-
 käfig und eine Taschenuhr, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Korb, den 5. März 1891.

Gerichtsvollzieher Rünzger.

Waiblingen.
Geschäftshaus-Verkauf.



Der Unterzeichnete setzt sein an der langen Straße gelegenes

W o h n h a u s

dem Verkauf aus. In demselben wurde seit langer Zeit die **Brot- und Feinbäckerei** mit bestem Erfolg betrieben. Hiezu sind Liebhaber freundlichst eingeladen.

Carl Fuchslocher,
Feinbäcker.

Kleesamen-Empfehlung.



Immerwährenden Kleesamen habe ich neuer in vorzüglich schönen Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen; in Dreiblättrigen habe noch einige Partien württembergischen und Pfälzer samen anzubieten und mache meine werthe Kundenschaft hierauf aufmerksam, da inländische Samen jetzt schon rar sind.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Eine Partie gute abgelagerte

Cigarren & Tabake

werden noch billig abgegeben.

Auch ist ein kleiner

G a r t e n

im Krautgäßle zu verpackten.

Gustav Bezner.

Waiblingen.



TAPETEN



in reichster Auswahl zu Fabrikpreisen, schon von 15 Pf. an bis zu den hochfeinsten Mustern, empfiehlt

W. Glocker,
Maler und Lackier.

Waiblingen.

Bei gegenwärtig günstiger Jahreszeit bringe ich meine

Färberei & Druckerei

in empfehlende Erinnerung. Alle Gegenstände in

Seide, Wolle und Baumwolle

werden auf's schönste gefärbt, auch unzertrennte Kleider, bei billiger Berechnung.

Färber Häfner's Wtw.

Waiblingen.

Reinwollene fertige

Confirmanten-Anzüge

schwere Qualität, in verschiedenen Dessins, von 13, 14, 15, 16 Mark empfiehlt, auch werden nach Maas angefertigt.

Auch empfehle ich meine

F i l z = H ü t e

namentlich auch

Confirmanten-Hüte

schon von 1 Mk. 40 Pfg. an.

B ö l l e r, Tuchmacher.

Waiblingen.



Rebenspritzen



mit vorzüglicher Flügelpump, sowie solche mit Cylinderpumpe, Windkessel und staubfeiner Wasserverteilung, letztere an gefällige dauerhafte Holzbütte anmontiert empfiehlt zum Preis von **27 Mark** und bei Abnahme von **10 St. á 25 Mark.**

Obige Spritzen sind von keiner Konkurrenz übertroffen und daher jedem **Weingärtner** aufs Beste zu empfehlen.

Achtungsvoll

Gustav Bauder.

Waiblingen.

TAPETEN!

in schöner und reicher Auswahl von 16 Pfg. per Stück bis 3 Mk. 50 Pfg. empfiehlt

Wilh. Haag, Maler.

Großheppach.



Gut und billig!

G. Rebmann



Schuhmacher & Postbote,

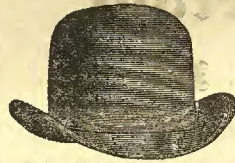
empfehle in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen:

Schuhwaren aller Art,
vom feinsten Sonntag- bis zum schwersten Arbeits-Stiefel,
sowie Kinder- und Lächer-Stiefel.
Anfertigung nach Maas, sowie Reparaturen billigt.

Halb-

Buchs für Confirmanten-Anzüge, in guter starker Waare und in echten Farben empfehle ich doppelbreit schon von 2 Mk. an das Meter.

Aug. Grünzweig, Eßlingen.



!Grösste Auswahl!!

Das Neueste in **Filz- und Seiden-Hüten,**

in allen Qualitäten, (nur gute Ware) jeder Concurrenz in Preis etc. zuvorkommend.

NB. **Ausverkauf** einer großen Partie **Wollfilz-Hüte** (stif und weich),

W. Stattmann,

26 Rothebühlstr. 26

nächst der Inf.-Kaserne

Stuttgart.

unter Fabrikpreis.

Confirmanten-Hütchen,

in 4 Qualitäten, von Mk. 1,75 an, empfehle

bestens.

Gold und Silberwaaren

vom Billigsten bis zum Feinsten,

stets das Neueste

empfehle zu sehr billigen Preisen

Karl Munz, Goldarbeiter,

Hirschstrasse 5 gegenüber dem Gasthof z. Hirsch,

Stuttgart.

Eine Partie

reinwollene Bukskin

für Herrn, Confirmanten- & Knabenanzüge geeignet, sowie einzelne Hosen, neueste Muster, 140 Centimeter breit zum Preis von Mk. 2.80 an per Meter.

Auch eine Partie **Stoff-Reste** zu allen Preisen bei

H. Herion,

18 Königsstraße 18, Stuttgart.

An Sonntagen ist das Geschäft geschlossen.

Dem Kaffee trinkenden Publikum

wird als das anerkannt vorteilhafteste Kaffee-Zusatzmittel der **Echte Andre Hofer'sche Feigen-Kaffee** empfohlen; derselbe verleiht dem Kaffeegetränk nicht nur schöne, klare Farbe, wie aromatischen Wohlgeschmack, sondern wirkt auch gesundheitsfördernd, ist also ein **Kaffee-Verbesserungsmittel**. Um wirklich das allgemein beliebteste Erzeugnis von **Andre Hofer, k. k. Hoflieferant** in Salzburg und Freilassing, zu erhalten, wird ersucht, auf die gesetzliche Schutzmarke, das Bildnis des Tyroler Helden **Andreas Hofer** zu achten, mit welcher die Paquets versehen sind.

Vorrätig in den meisten Colonialwaarenhandlungen, in Waiblingen bei Herrn **G. Rauffmann jr.**

Konservativer Verein.

Montag, den 9. März
im „Löwen.“
Berichterstattung über die Landes-
versammlung.
Gäste sind willkommen.

Waiblingen.
Montag

Kuttel-Essen

wozu freundl. einladet.
J. Moser, Metzger.

Segnach.

Sonntag Abend 7 1/2 Uhr
Rekrutenversammlung
im Gasthaus zur Krone verbunden
mit Theaterspiel wozu mehrere
Tiere eingeladen sind.

Die Rekruten.

Waiblingen.
Der Unterzeichnete empfiehlt sein
Lager in

Bauholz und Schnittwaaren

Dielen, Rahmenschenkel, Böd-
seiten, Latten, Bretter, Dach-
rinnen, Dachschindel.
Auch empfehle ich bei geeignetem Be-
darf Stangen und Stängchen
zu Jaunhaken. Um geneigte Ab-
nahme bittet

J. Knittel,
alte Bahnhöftr.

Waiblingen.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

wird bis Georgii gesucht. Guter
Bohn wird zugesichert.
Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Dienstmädchen

bis Georgii wird ein fleißiges
nicht unter 20 Jahren gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Waiblingen.

Bäckerlehrlingsgesuch.

Für eine hiesige Bäckerei wird ein
junger Mann unter günstigen Beding-
ungen als Lehrling gesucht.
Näheres bei

Geriichtsvollzieher Bizer.

Waiblingen.

Ein freundliches

Logis

mit 3 ineinandergehende Zimmer hat
bis Georgii zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein freundliches

Zimmer

hat auf Georgii zu vermieten.
Karl Klenk.

Waiblingen.

Ein Viertel

Mäer

in die Brach kommend, links an der
Schmiedenerstraße hat zu verpachten.
S. Schwarz Wittwe.

Segnach.

Unterzeichneter hat einige Wagen

Pung

zu verkaufen. Derselbe kann auf
Verlangen mit meinem Fuhrwerk auch
auf den Mäer geführt werden. Lieb-
haber sind freundlich eingeladen.
Fr. Gerlach, Senfmüller.

Waiblingen.

Auf bevorstehende Konfirmation empfehle ich meine

Gesangbücher & Pathenbriefe

in schöner und großer Auswahl, sowie auch hübsche Konfir-
mationsgeschenke billigt.

Zugleich empfehle ich eine große Auswahl von
Fensterrouleaux, Spiegel, Glas- und Porzellan-Waaren.
Tapeten-Muster

sind, gut sortirt, neu eingetroffen und empfehle mich zugleich im Tape-
zieren höflichst.

Fr. Spiess, Buchb.

STUTTGART.

Vorgefühl!

Nicht mehr lange wird es dauern,
Und der Frühling zieht in's Land,
Hüllt die neu erwachte Erde
In ein grünes Festgewand.

Neu belebt in Berg und Thälern
Sich die schlummernde Natur,
Vögel singen in den Büschen,
Blumen blühen auf der Flur.

Sanfte Winde weh'n aus Westen,
Sonne lacht am Himmelzelt,
Und es schwelgt in Glück und Wonne
Jung und alt, die ganze Welt.

Mir auch regt sich schon im Herzen —
Denk' ich d'ran — die Frühlingsluft;
Neues Leben, neue Wonne
Füllt die ahnungsvolle Brust.

Weiß nicht, soll ich nicht schon morgen
Für die schöne Frühlingszeit
Von der Gold'nen Zweihundzwanzig
Holen mir ein Sommerkleid.

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge in soliden
Stoffen und vorzüglicher Verarbeitung 14, 16, 18, 20, 22, 24,
26, 28, 30 bis 50 Mt. **Konfirmations-Anzüge** 9,
10, 11, 12, 13, 14, 16 bis 30 M. **Frühjahrs- und
Sommer-Ueberzieher** 10, 12, 14, 16, 18, 20—40
M. **Hosen u. Westen, Joppen, Schlafröcke
u. Arbeitskleider** in riesiger Auswahl und zu spott-
billigen Preisen. **Knaben-Anzüge** für jedes Alter
passend, vom einfachsten bis elegantesten Genre, 3, 4, 5,
6, 7, 8, 9, 10—20 M.

22 „Goldene 22“ 22
Rothebühlstraße.

Größtes u. billigstes Kleidergeschäft Stuttgarts.

Eberinge
in größter Auswahl
bei sehr billigen Preisen,
unter Garantie, empfiehlt
Carl Munz, Goldarbeiter,
Stuttgart Hirschstr. 5,
gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Wer Husten hat
versuche die seit Jahren
vielbewährten und allein
richtigen
Carl Mill's
Spizwegerichsaft
Brust-Bonbons
per Packet 10 und 20 Pf. und
Spizwegerich Fruchtjaft
per Flacons 50 Pf. und 1 Mt.
Alleinige Niederlage in Waib-
lingen bei
Karl Klenk.

**Gruis'sches
Augenwasser!**
General-Vertrieb
Sicherer'sche
Apotheke
Heilbronn a.N.
Seit 1785 bewährte-
stes und bestes Heil-
mittel gegen Augen-
krankheiten, Augen-
entzündungen und
schwache Augen.
Kein Geheimmittel,
daher Verkauf auf
Antrag vom K.
Württ. Medicinal-
Collegium stets
gestattet.
Preis:
das Glas 70 Pf.
mit Gebrauchs-
anweisung.
Tausende von
Attesten
jüngster Zeit
aus allen
Kreisen beweisen
den Erfolg
bei dessen An-
wendung.
An Orten, wo
dasselbe nicht
zu bekommen,
wende man sich
direct an obige
Niederlage.



Empfehle mein Lager
in Ehren jeder Art
unter Garantie.
Nickel Uhren 10 Mt.
Silb. Remontoir
mit Goldreif à 16 Mt.
Regulateure,
Wackel etc.
Uhr-Ketten,
Opt. Waaren, als:
Brillen, Zwicker,
Barom., Therm. etc.
Reparat. pünktlichst.

E. Oppenländer
Uhrmacher & Opt.
neben der Kirche.
Waiblingen.

Waiblingen.
Mein Lager in Sommerwaaren
ist neu sortirt und empfehle auf Ostern
u. Konfirmation zu den billigsten Preisen
Schürzen und Kleiderchen,
Hemden und Blousen,
Juppen und Hosen,
Strümpfe und Socken,
Seidene Tüchle und Barben,
Kinderkittel und Trieler,
Taschentücher und Zistüchle,
Kinder- und Matrosenträger,
Herrntragen, Gummiträger,
Deckblipfe und Cravatten,
Corsetten und Hosenträger.
Karl Klenk.

Hustenzucker
sehr lösend in Paquet zu 10 und
20 Pfennig, sowie offen Gramm-
und Kiloweise empfiehlt
Chr. Wieland, Conditior.

A. Thurmayer's Medicinal-
DORSCH
Leberthran aus Norwegen
ist wegen ungeheuren Absatzes immer frisch
zu haben. Und nur mit dieser feinsten
Sorte ist eine Leberthraner nach ärztlichem
Urtheil unübertrefflich bei Schwindsucht,
Husten, Heiserkeit, Auszehrung,
Abmagerung, Blutarmut, Schwä-
che, Drüsen, Knochenerweichung,
englischer Krankheit, Skrofeln.
Dieser Leberthran ist als innerliches wie
äußerliches Mittel gegen Hautaus-
schläge, Flechten, Kopfgrind
der Kinder zu empfehlen. Der echte
Medicinal-Dorsch-Leberthran ist ein vor-
zügliches blutreinigendes und blutbildendes
Mittel, macht den Körper gesund und kräftig.
Seine Wirkung beruht auf dem natürlichen
Jod- und Bromgehalt, und durch kein
Arzneimittel kann er ersetzt werden. Näheres
eine genaue Gebrauchsanweisung. Alter
ranziger Leberthran ist schädlich.
1 Fl. Mt. 1.30 in
A. Thurmayer's Droguenhandlung,
Stuttgart, Dlaaftr. 54 B.

Das bedeutendste
und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harrn Anna in Altona b. Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)
gute neue
Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte! Au. 1.25 Pf.
prima Halbdaunen nur 1.60 Pf.
prima Ganzdaunen nur 2.50 Pf.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt. — Umtausch bereitwilligt.
Fertige Betten (Oberbett,
Unterbett und 2 Kissen) prima
Zulettstoff auf's Beste gefüllt.
Einschlafsig 20 u. 30 Mt.
Zweischlafsig 30 und 40 Mt.
Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Sehr billig
beste Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Marktstr. 11, Ecke der Carlstr., Herrenkleiderfabrik gegr. 1839.
Anzüge, Gehrod-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Confirmanten-Anzüge, Knaben-Anzüge, Hosen,
Joppen 2c. 2c. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger solider Waare. Großes
Eisengeschäft zur Anfertigung nach Maß. Flicklappen zu jedem Stück.

Auswahl
feinung
bereits

Waiblingen.
In der
Milchniederlage
bei **A. Glöcker** Fleischer
ist jeden Tag sehr gute süße und ge-
sündere Milch, auch jederzeit
Rahm zu haben.

Waiblingen.
Brust-Caramellen.
Unübertroffen bei Husten, Keiser-
reiß, Krampfhusten, Athem-
not, Brust- und Lungen-Kat-
arrh.
Allein ächt bei **Fr. Kayser.**

Waiblingen.
Rohrfessel
werden geflochten von
Schreiner Kienzle
im früheren Kameralamt.

Heirats-Gesuch.
Ein Wittwer 41 J. 3 Kinder, evang.,
mit kaufm. Geschäft u. eigen. Haus
in der Hauptstätterstr., Stuttgart,
wünscht sich wieder passend zu ver-
ehelichen. Hierauf reflect. Mädchen
oder Wittwen ohne Kinder wollen Of-
ferte unter Chiffre W. K. Wilhelms-
postlagernd Stuttgart einsenden.

Stuttgart.
**Seiden-
Hüte
Filtz-Hüte
Blüschhüte**
in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstraße 5.

Unübertroffen in Feinheit und
Milbe und seit elf Jahren bewährt.
**Holländ. Tabak 10 Pfd. lose im
Beutel fco. 8 Mt. nur bei B.
Beder in Seesen a. Harz.**

Adolf Klein
Juwelier, Stuttgart
Königsbau
zu Confirmat.-Geschenken ge-
eignete neueste Artikel in jeder
Preislage besonders billig.

Waiblingen.
Ein
Mädchen
von 14—16 Jahren wird gesucht von
Bäder Mergenthaler.

Waiblingen.
Auf bevorstehende Konfirmation bringe ich mein Lager in
Tuch und Buksin
sowie fertige Konfirmanten- und sonstige Knabenanzüge, Seiden-
und Filzhüte, und mein längst bekanntes Lager in fertigen Arbeits-
hosen, Joppen, Blousen, Schürzen, Hemden weiß und farbig,
sowie auch
Sonn- und Regenschirme
in großer Auswahl und auch sonstige in mein Fach einschlagende Artikel
zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung
Fr. Schmid, Kürschner.

Turn-Verein Waiblingen.
Montag, den 9. März
abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal.
Wegen wichtiger Besprechung erwartet zahlreiches Erscheinen
Der Ausschuss.
14—16 Zentner
Heu und Dehm
hat zu verkaufen
Schullehrer **Schrent** am Graben.

Württemberg.
Stuttgart. Das Liebreichsche Heil-
mittel. Wie das D. B. mittelt, ist das Liebreichsche Mittel gegen
Tuberkulose bereits im hiesigen katholischen Markthospital zur Anwendung
gelangt, nachdem es von befreundeter Seite in Berlin zur Verfügung
gestellt wurde.
Stuttgart, 6. März. Gestern wurden hier 4 Personen
festgenommen, ein junges Ehepaar, die Mutter der Frau und eine led.
Freundin der Frau. Dieselben haben seit letztem Spätjahr viele Dieb-
stähle hier verübt, bestehend in Weißzeug, welches zum Trocknen ausge-
hängt war, einigen Kinderwägelchen, Zucker, Kaffee, Mehl, Most, wenig-
stens 20 gefüllten Bierfässchen an verschiedenen Orten, einer Kiste mit
Champagner, einer mit Käse, 1 mit Tischbesteck u. s. w.
Ludwigsburg, 5. März. Die Kunde von einem heute
Nacht in unserer Stadt verübten Verbrechen durchläuft heute
früh die Stadt. Das Dienstmädchen einer hiesigen Familie hat heute
Nacht außerselbstlich Zwillinge geboren und sie mittelst Durchschneidens des
Halses mit einem Messer ermordet. Die Thäterin ist verhaftet.
Ulm, 5. März. Gestern wurde hier, 88 Jahre alt, eine der
ältesten Frauen unserer Stadt zur Erde bestattet, Frau Mathilde Wechs-
ler, Wittve des seiner Zeit in Württemberg und weit darüber hinaus
allbekannten Chefs der Tabakfabrik von Gebr. Wechsler, Mutter des
Dichters Adolf Wechsler hier.
Ehingen a. D., 5. März. Im Steinbruch der hiesigen Ze-
mentfabrik wurde heute Vormittag ein verheirateter Arbeiter beim Los-
schleppen eines Sprengschusses von einem Stein so unglücklich getroffen,
daß er sofort tot war.
Auswärtige Todesfälle.
Ehlingen: Gottlieb Mangold, Fabrikant, 52 J. Ludwigsburg: Karl
Schaal.

Bett fing Feuer und der darin liegende Kranke fand in den Flammen den Tod.
Ausland.
Brüssel, 5. März. Der Ministerrat sprach sich endgiltig für
eine Verfassungsänderung, aber gegen das allge-
meine Stimmrecht aus; die Regierung will nur eine erhebliche Erweiterung
des Wahlrechts zugestehen.
Brüssel. (Thyphus.) In den Brüsseler Kasernen herrscht
der Thyphus, der in der Grenadierkaserne täglich mehrere Todesfälle
verursacht.
Paris, 5. März. Die hiesigen Blätter erfahren, daß eine
weitere Verschärfung der Passmaßregeln in Elsaß-Lothringen bevorstehe.
Senator Magni schlägt vor, die Regierung möge künftig die Heizer gegen
Deutschland so lange einsperren, als in Paris irgend ein delikates Ereignis
sich abspiele.
Aus Paris wird gemeldet: Aufsehen erregen die Meldungen,
daß sämtliche Waffen- und Munitionsfabriken, sowie Arsenalen plötzlich
alle vor zwei Monaten entlassenen Arbeiter wieder eingestellt, zahlreiche
neue engagiert haben und überhaupt eine fieberhafte Thätigkeit entfalten.
Bei Marseille zerstörte ein Waldbrand 60 Hektaren.
Wien, 6. März. Unter den bis jetzt vollzogenen 213 Wahlen
sind 58 Deutschliberale, 7 Deutschnationale, 28 Jungtschechen, 9 Alt-
tschechen, 15 Klerikale, 57 verschiedene Nationale, 8 Antisemiten, 5
Unbestimmte.
Wie aus London gemeldet wird, hatte während eines Empfanges
im Buckinghampalast der Privatsekretär der Königin eine lange Unter-
redung mit dem französischen Botschafter, wobei er demselben das Be-
dauern der Königin ausdrückte, daß dieselbe ihre ursprüngliche Absicht, in
Paris zu verweilen, unter den gegenwärtigen Umständen nicht ausführen
könne.
Aus Algier wird ein heftiger Sturm auf dem Mittelmeer
gemeldet.

Deutsches Reich.
Berlin, 6. März. Die Reichstagsferien sollen
nach dem Beschluß des Seniorenkongress vom 20. März bis 7. April
dauern. Zunächst soll die zweite und dritte Lesung des Stats zum Ab-
schluß gebracht werden. Nach Erledigung der Wahlprüfungen und Peti-
tionen soll in der dritten Woche des März die Gewerbeordnungsnovelle
noch möglichst gefördert werden.
Berlin, 5. März. In der gestrigen Sitzung der Medizinischen
Gesellschaft konstatirte Prof. Lieberich die erfolgreiche Anwendung
seines Heilmittels bei Lupus, sowie den Mangel an Fiebern und anderen
hervorstechenden Nebenerscheinungen nach den Einspritzungen. Prof. Bernhart
Fränkel glaubt einer günstigen Wirkung des Mittels auf tuberkulöse
Lungenprozesse sicher zu sein.
Ludwigsburg, 5. März. Vier von der Arbeit heim-
kehrende verheiratete Arbeiter (Bäckstelmacher) aus Waldsee nahmen ge-
stern Abend ihren Weg über den zugefrorenen Altrhein bei Neuhofen,
brachen durchs Eis und ertranken.
Nottenauburg a. T. 5. März. In dem Hause des Malers
Ballwieser zu Stäblich entstand gestern dadurch ein Zimmerbrand, daß
der erkrankte Ballwieser die vor dem Bett stehende Lampe umwarf. Das

Handel und Verkehr.
Winnenden, 5. März. [Marktbericht.] Gestern fand der
erste unserer neu konzeptionirten Viehmärkte statt, welcher, obwohl er
noch nicht im Kalenderverzeichnis lauft, und in unserer Nachbargemeinde
Schwailheim ebenfalls Viehmarkt war, kein schlechtes Ergebnis lieferte.
Es waren zugeführt 218 Stück Ochsen, 190 Stiere, 302 Kühe und 125
St. Schmalvieh, ferner 200 Stück Milchschweine, Preis 26—34 M. das
Paar und 40 Stück Läufer, Preis 39—50 M. das Stück, zus. also
1075 Stück. Der Handel ging ziemlich lebhaft, jedoch ohne merkliche
Preisveränderung. — Der Holymarkt war nicht sehr stark befahren und
wurde alles rasch zu guten Preisen abgesetzt.
Evangel. Gottesdienst.
Sonntag, 8. März. 9 1/2 Uhr Predigt: Helfer Zeller.
1 1/2 Uhr Christenlehre: Bil. Esenwein.
(ältere Abteilung.)
(Sonntagsschule in allen Klassen.)
Mittwoch, 11. März. 6 Uhr Bibelstunde: Vikar Esenwein.
Freitag, 13. März. 9 Uhr Kinderlehre: Helfer Zeller.
Hiezu ein zweites Blatt.

Zweites Blatt.

Kremsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Harmonizeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

nr. 37.

Samstag, den 7. März 1891.

52. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart 5. März. Seine königliche Majestät empfangen heute vormittag das Präsidium des Württ. Kriegerbundes, bestehend aus dem Ehrenpräsidenten S. H. dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar und dem Präsidenten Hofmarschall Freiherrn von Bülow-Waltersburg, um denselben das soeben fertig gewordene, vom König aus Anlaß des Regierungsjubiläums für den Kriegerbund gestiftete Bundesbanner zu übergeben.

Blindenstatistik. Nach den eingegangenen Berichten der gemeinschaftlichen Oberämter in Schulsachen beträgt die Zahl der im schulpflichtigen Alter von 6-15 Jahren stehenden Blinden Württembergs 75. Davon sind schon in Anstalten 37, bildungsunfähig 2, somit wären noch aufzunehmen 36, von welchen 13 die Volksschule mit gutem bis recht gutem Erfolg in allen das Auge nicht erfordernden Fächern besuchen, während die größte Zahl der übrigen erst in das schulpflichtige Alter tritt. Die meisten Blinden im erwähnten Alter hat das Oberamt Nürtingen mit 6, dann folgen Urach mit 5, Cannstatt und Crailsheim mit je 4, Badnang, Balingen, Gmünd, Laupheim und Münsingen mit je 3 u. s. w. Von 54 blinden Kindern sind 22 blind geboren, 31 erblindeten infolge von Krankheiten, 1 durch eine Verletzung. Vier Familien haben je 2 und eine hat 3 Blinde.

Stuttgart, 4. März. Ein Fall, der selten vorkommen dürfte, hat sich in einer der letzten Nächte hier zugetragen. Als der dienstthuende Offizier die Posten vor dem Palais des Prinzen Wilhelm revidierte, fand er beide Soldaten — eingeschlafen, und zwar so fest, daß es ihm möglich war, den wachsamem Krieger, ohne daß sie eine Ahnung hiervon hatten, die Seitengewehre wegzunehmen und diese zur Hauptwache zu verbringen. Von dort wurde alsbald eine Patrouille abgeschickt, um die Schläfer abzulösen und sie in Gewehrtruhe zu verbringen. Das Erwachen mag jedenfalls kein sonderlich angenehmes gewesen sein.

Stuttgart, 5. März. Unter eigentümlichen Umständen machte heute früh ein in der Friedrichstraße wohnhafter Herr seinem Leben ein Ende. Das Haus, in welchem derselbe wohnte, wurde von der Eisenbahnverwaltung angekauft und er sollte nunmehr ausziehen, was er jedoch mit der Motivierung ablehnte, daß er sich nur hinaustragen lasse. Diesen Voratz hat er nun in der Weise heute durchgeführt, daß er sich zuerst zu erlöchen versuchte und hernach in seinem Zimmer erhängte.

Vom Lande. Wieder tauchen in den Zeitungen, wie in jedem Jahr vor Ostern, die Warnungen zur Berufswahl auf, die aus Berufskreisen kommen und den Zweck haben, die Eltern der Knaben, die zu Ostern die Schule verlassen, gerade vor Ergreifung jenes Berufes zu warnen, aus welchem eben jene Warnungen kommen. Da fast alle Berufe, höhere wie niedere, ähnliche Aufrufe erlassen, so haben dieselben bald jeden Wert verloren. Einen großen Wert kann man diesen Warnungen überhaupt nicht beimessen. Denn es gibt heute nur wenige Berufe, von denen sich sagen ließe, daß sie noch viel Raum für Neueintretende böten, und mehr oder weniger sind alle überfüllt. Sollte der ins Leben Tretende also auf alle diese Warnungen hören, so würde er schließlich von jedem Berufe ausgeschlossen sein. Aber ein Gutes mögen alle diese Aufrufe haben. Viele Eltern nämlich wählen den Beruf für ihre Kinder, nach dem Maßstab der Aussichten aus, welche der betreffende Beruf nach seiner geschäftlichen Lage bietet. Das ist aber grundfalsch. Wenn z. B. die kaufmännischen Arbeitskräfte noch so hoch im Werte stehen, so wird der junge Kaufmann doch keinen Erfolg haben, wenn ihm die Begabung für seinen Beruf mangelt. Daher haben die erwähnten Warnungen wenigstens den Nutzen, die Eltern davon zu überzeugen, daß der Beruf selber dem Menschen noch nicht die genügende Gewähr für die Zukunft bietet, wenn der Mensch nichts leistet. Die Eltern sollten daher vor allen Dingen bei der Wahl des Berufes die Knaben, die sie dem Berufe zuführen, prüfen auf ihre Fähigkeit und Neigungen. Wer aber Liebe und Begabung für einen Beruf hat, der wird in ihm auch fortkommen, und ist der betreffende Beruf in der That überfüllt, so wird er die schlechten Kräfte in ihm, die ihren Beruf nicht ausfüllen können, ausstoßen. Die Eltern aber, die nach irgendwelchen eigenen Neigungen aus Eitelkeit oder sonst welchen Gründen die Zukunft ihrer Kinder bestimmen, handeln pflichtwidrig.

(Falsches Markstück.) In Ellwangen wurde am dortigen Posthalter ein falsches Markstück eingenommen. Dasselbe trägt die Jahreszahl 1874, das Münzzeichen ist nicht ausgeprägt, die

Prägung überhaupt ziemlich mangelhaft; auch ist die Farbe eine mattere als bei den ächten Stücken.

Crailsheim, 5. März. Gestern rannte ein wild gewordener Siler in das Schaufenster eines Kürschners, wodurch es vollständig zertrümmert wurde; ein hinter dem Fenster sitzendes Kind konnte noch rechtzeitig entfernt werden.

Aus dem Oberamt Tuttingen, 4. März. Am Montag früh wurde der Harmonikmacher Joseph Ullschneider von Denkingen, der in Trossingen in Arbeit stand, zwischen Trossingen und Schura dem Tode nahe aufgefunden und ist, nach Schura gebracht, kurze Zeit darauf gestorben. Man muß annehmen, daß der körperlich schwächliche Mensch, der am Sonntag in Schwenningen gewesen war und über Tunningen und Schura zurückkehren wollte, vor Erschöpfung niedersunken und der Kälte zum Opfer gefallen ist.

Balingen, 4. März. Gestern Morgen ging ein 71 Jahr alter Mann und Bürger der Gemeinde Engklat in den Wald und lehrte des Nachmittags nicht mehr zurück. Gegen 8 Uhr Abends wurde die Feuerwehr zusammengerufen, um den Wald zu durchsuchen, da man bei dem noch in den Wäldern befindlichen Blattsack ein Unglück befürchtete. In der That fand man auch den Vermißten in seinem eigenen, an einem Abhang gelegenen Wald tot auf dem Gesichte liegen.

Ulm, 4. März. Heute Abend wurde mit den Vogenlampen zur elektr. Beleuchtung des Bahnhofs der erste Beleuchtungsversuch gemacht, da in einigen Tagen die elektr. Beleuchtung das Gas ersetzen soll.

Auswärtige Todesfälle.

Calw: Friedrich Müller, Kaufmann, 80 J.; ferner ebendasselbst Oberlehrer Martin Haug aus Bönnigheim, 65 J. Ulm: Paul Wenz, Kaufmann, 65 J.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. März. Ueber das letzte parlamentarische Diner bei Staatssekretär v. Bötticher verlautet folgendes: Auch der Kaiser betonte die Notwendigkeit einer Verstärkung der Marine, um die Nordsee und die Ostsee zu beherrschen. Die Eventualität eines Krieges mit zwei Fronten dürfe man nicht vergessen. In diesem Falle sei kein Bataillon für Küstenschutz übrig, und es müsse die Marine allein dafür sorgen. Der Nordostseekanal werde schon 1894 fertiggestellt sein; zum Schutze desselben müßten die betreffenden Schiffe dann schon die Werften verlassen haben.

Die Deputation für den Rhein-Weser-Elbkanal hatte heute um 1 Uhr Audienz beim Kaiser. Landesdirektor v. Hammerstein-Dorten legte die Geschichte und den Stand der Kanalfrage in eingehendem Vortrage dar. Der Kaiser folgte an der Hand einer Spezialkarte den Ausführungen mit lebhaftem Interesse und gab wiederholt seine Zustimmung kund. Auf Hammersteins Bitte um Wohlwollen für das Unternehmen sprach der Kaiser die Hoffnung aus, das Werk baldigst der Verwirklichung entgegengeführt zu sehen.

Berlin, 5. März. Reichstag. Bei Beratung des Etats der Reichseisenbahnen erklärte Köffel (Eisfabrik, Kreisarzt und Bürgermeister in Buchweiler), das Reichsland habe schwer unter der Paßmaßregel gelitten. Ueber haben die Hezer in Frankreich, Politiker, die das Monopol des Patriotismus für sich beanspruchen, eine erfreuliche Wendung verhindert. Er erklärte im Namen von Elsaß-Lothringen, daß die dortige Bevölkerung mit jenen Hezern nichts zu thun hat.

Berlin, 5. März. Die gedruckte Zusammenstellung der Beschlüsse der Budgetkommission des Reichstags über den Marineetat, die für die heutige Sitzung des Hauses erschienen ist, weist Streichungen von rund 11 1/2 Millionen M. an den einmaligen Ausgaben auf. Daß das Haus mindestens einen Teil der Abstriche wieder beseitigen wird, steht fest.

Der Reichsanzeiger publiziert das Gesetz, betreffend die Vereinigung Helgoland mit Preußen.

Bei dem preuß. Abgeordnetenhaus petitionierte eine Anzahl Berliner Frauen um Zulassung der Frauen zum pharmazeutischen Studium und zum Apothekergewerbe.

Der Gewinner des großen Loses der Kölner Domlotterie im Betrage von 75 000 M. ist nach Berliner Blättern ein Postschaffner in Berlin.

(Prinz-Regentfester.) In allen Städten, Märkten und Ortschaften Bayerns ist man emsig mit den Vorbereitungen für eine würdige Feier des 70. Geburtstages Sr. R. Hoh. des Prinz-Regenten

am 12. März. beschäftigt. Es sind meistens in Aussicht genommen: Besetzung, Schulfeier, Festgottesdienst und Festeisen.

B r e m e n, 4. März. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „**O h i o**“, welcher nach Melbungen einiger Blätter bei Antwerpen gescheitert sein sollte, ist heute wohlbehalten auf der Weser angekommen. **W i l h e l m s h a v e n**, 3. März. Infolge des Krepierens einer **R e v o l v e r g r a n a t e** bei ihrer Anfertigung im Artillerie-Depot wurden 1 Mann getötet und 4 schwer verwundet.

— (**E i n „A u f s c h l i e g e r“**) treibt jetzt nach dem geheimnisvollen englischen Vorbilde in dem Städtchen Küstrin sein Wesen. Dort ist dieser Tage eine Frauenperson schrecklich verstümmelt vorgefunden worden, und nach einer Bekanntmachung des Staatsanwalts scheint derselbe Mann dieselbe Unthat schon um die Weihnachtszeit an zwei anderen Mädchen ausgeführt und noch bei zwei Anderen versucht zu haben. Der Thäter soll etwa 30 Jahre alt, von mittelgroßer Gestalt sein und einen blonden Schnurrbart haben.

B r a u n s c h w e i g, 3. März. Der gefürchtete Einbrecher, welcher seit Monaten Braunschweig in Schrecken versetzte, ist in der Person des stellenlosen Kommiss Knust verhaftet worden und hat bereits über zwanzig Einbrüche als von ihm begangen eingestanden.

Einem **g r ä ß l i c h e n S e l b s t m o r d** verübte der Maschinenführer einer Stuhlfabrik in **W a l d h e i m** (Sachsen.) In der Frühstückspause sah er durch Zulassung vollen Dampfes die Maschine in schnellstem Gang und stürzte sich dann gegen das Schwungrad, das ihm mit einem Schläge den Kopf vom Rumpfe trennte und den entseelten Körper mit furchtbarer Gewalt gegen die Wand schleuderte. Durch den ungeheuer raschen Gang der Maschine wurde das ganze Fabrikgebäude in Erschütterung versetzt.

Ausland.

B r ü s s e l, 4. März. Boulanger, welcher wünscht, sich hier niederzulassen, wurde verständigt, daß seinem Aufenthalt als Privatmann nichts entgegenstehe, doch politische Machenschaften nicht gebuldet würden. Boulanger beabsichtigt, sich eventuell in der Schweiz niederzulassen.

B a r i s, 4. März. Der Temps meldet aus Marseille: Die Gesellschaft der **B r a n n t w e i n b r e n n e r e i e n** stellte die Betriebe ein, da ihr die durch den Malz Zoll von 3 Frs. auferlegten Lasten zu groß wurden. Die Fabriken verarbeiteten täglich 100 000 Kilo Mais und stellten damit 300 Hektoliter Alkohol her. Die Schließung der Fabriken trifft besonders die Leute der Umgegend, welche die Malzabfälle bei der Viehzucht verwendeten.

— Nach den Mitteilungen der statistischen Zentralkommission zählte **D e s t r e i c h** (Eisleithanien) am 31. Dez. 1890 23 835 261 **E i n w o h n e r**, demnach 1 691 017 mehr als 1880, was einer Zunahme von 7 Proz. entspricht.

R o m, 4. März. Einem Briefe der „Tribuna“ aus Massauah zufolge wären schwere Bluttthaten aufgedeckt, welche durch italienische Amtspersonen und einheimische Polizisten an reichen Eingeborenen begangen worden sein sollen.

A u s D b e s s a, 4. März, wird gemeldet: Die Schifffahrt stockt wieder wegen des Frostes. Der Verkehr auf den südlichen Eisenbahnen ist infolge erneuerter Schneewehen schwierig.

W a s h i n g t o n. Die neue Einwanderungs-Bill verbietet die Einwanderung von Personen, die zur Reise Unterstützung erhielten und von denen anzunehmen ist, daß sie die öffentliche Müßiggang in Anspruch nehmen werden; ferner untersagt dasselbe die Einwanderung von Polygamisten (Mormonen).

Gerichtssaal.

S t u t t g a r t, 3. März. (**B a n d g e r i c h t**.) Vom Schöffengericht Waiblingen wurde der 27 Jahre alte ledige Bauer Friedrich **R i t t e r** von Reichenbach, Dtl. Waiblingen, wegen Körperverletzung zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er in der Nacht vom 28. zum 29. Dezember v. J. zu Birkmannsweiler dem Gemeindepfleger **B l e s s i n g** von da mit der Faust einen Stoß auf die Brust gegeben hat, so daß derselbe rückwärts zu Boden stürzte und sich eine Kopfverletzung mit mehrtägiger Arbeitsunfähigkeit zuzog. Die gegen das schöffengerichtliche Urteil eingelegte Berufung wurde kostenpflichtig verworfen.

Verstchiedenes.

— **S c h u l d e n k o m m e n a u f d e n K o p f** der Bevölkerung der verschiedenen Staaten: Schweden 60 M. 70 Pf., Norwegen 61 M. 91 Pf., Dänemark 93 M. 10 Pf., Rußland 108 M. 60 Pf., Vereinigten Staaten 122 M. 63 Pf., deutsches Reich 201 M. 05 Pf., Spanien 275 M. 07 Pf., Oesterreich-Ungarn 279 M. 20 Pf., Belgien 288 M. 60 Pf., Italien 323 M. 87 Pf., Großbritannien 357 M. 86 Pf., Niederlande 393 M. 25 Pf., Portugal 450 M. 45 Pf., Frankreich 659 M. 30 Pf.

— **D i e K u g e l i m K o p f e**. Vor einigen Tagen, so schreibt man den Glarner Nachrichten, starb in Wette (Wartau, St. Gallen) der 63 Jahre alte Christian Zogg. Dieser fiel im Sonderbundskrieg als zwanzigjähriger Jüngling in den Reihen der eidgenössischen Truppen. Im Gefecht am Klemengrat bei Meyerskappel wurde er durch eine feindliche Kugel am Kopfe lebensgefährlich verwundet. Die Ärzte waren nicht im Stande, die Kugel aus der Wunde zu entfernen, denn dieselbe hatte 4 Centimeter hinter der linken Ohrmuschel die Schädelkapsel durchbrochen und lag nun direkt auf der harten Hirnhaut. Man dachte auch nicht mehr an ein Aufkommen des Verwundeten. Doch die Lebensgeister lehrten allmählich zurück und der Mann genas. Er litt aber sehr häufig an furchtbaren Kopfschmerzen sowie an zeitweiser Geisteschwäche, und dennoch wurde seine eigene Behauptung, sowie die seiner einstigen

Kameraden und Augenzeugen seiner Verwundung und Behandlung, daß er die Kugel noch im Kopfe habe, nicht nur von Laien, sondern besonders von Ärzten lebhaft bezweifelt. Nach erfolgtem Tode des Veteranen und nach erfolgter Sektion der Leiche fand man innerhalb der Schädelkapsel die runde Kugel direkt vor der Schußnarbe festgenüchert und zugleich auf einem vom Felsenbein ausgehenden Knochengeschwulst aufliegend. Die Schädelkapsel war an der betreffenden Stelle um das Drei- bis Vierfache verdickt und wurde dadurch am linken hinteren Hirnlappen ein Stück von der Größe eines kleinen Hühneries verdrängt. Dieser Mann trug also volle 43 Jahre, oft unter unsäglichem Schmerze, eine schwere Flintenkugel umher.

— Ueber eine Heilung durch **S u g g e s t i o n** berichtete Prof. **M e n d e l** in Berlin in seiner jüngsten Vorlesung an der Berliner Universität nach Berliner Blättern folgendes: Vor kurzer Zeit kam eine Frau in seine Klinik mit festgeschlossenen Augenlidern, welche sie nicht öffnen konnte. Nachdem Prof. Mendel sich vergebliche Mühe gegeben hatte, die Augenlider seiner Patientin zu öffnen, redete er der Frau ein, daß sie durch Anwendung eines Magnetes, den er ihr vor die geschlossenen Augen halten wollte, binnen einer Viertelstunde diese von selber öffnen werde. Kaum war diese Frist abgelaufen, so that die Frau das eine und nach kurzer Zeit das andere Auge auf und war auf diese Weise von ihrer Blindheit geheilt.

I n S c h e v e n i n g e n, wird vom 4. Juli bis 4. August eine „internationale **P u p p e n a u s s t e l l u n g**“ veranstaltet werden. Die Puppen werden in 4 Gruppen eingeteilt. Die erste umfaßt jene Puppen, welche die historische oder politische Persönlichkeiten, sowie Künstler, Komponisten und berühmte Schauspielerinnen darstellen; die zweite solche, welche Gegenstände aus der Oper, der komischen Oper und berühmten Dramen behandeln; die dritte die Nationalkostüme aller Länder; die vierte alle Gattungen Spielpuppen. Vielleicht wird man auf dieser Puppenausstellung auch die sprechende Puppe Edisons sehen, welche fonografische Reden halten soll und von dem amerikanischen Erfinder schon lange den Europäern versprochen wurde.

— **T e l e p h o n i e r t e L e i c h e n r e d e**. Die Mutter des bekannten amerikanischen Humoristen **E l e m e n s** (Mark Twain) ist vor kurzem zu Elmira im Staate New-York gestorben. Da es dem in der Stadt Hartford, Connecticut, wohnhaften Hrn. Clemens und seiner Frau nicht möglich war, dem Leichenbegängniß beizuwohnen, so ließen sie ihr Haus mit der Kirche in Elmira in telephonischer Verbindung setzen und hörten über eine Strecke von 450 englischen Meilen der von dem Geistlichen **Thomas R. D e c h e r** gehaltenen Leichenrede zu. Der telephonische Apparat wurde an der Kanzel in Elmira angebracht und von Blumen umgeben; so daß er wie ein Blumenstrauß aussah. Jedes Wort des Predigers wurde in Hartford deutlich vernommen.

Handel und Verkehr.

— Die **L a n d e s p r o d u k t e n b ö r s e** Stuttgart, die am 2. März ihre Generalversammlung hielt, zählt 530 Mitglieder, darunter 246 von der Bädergenossenschaft. Der Umsatz an der Börse im Jahr 1890 wird auf 30 Mill. M. beziffert. Im Verband mit der „Bereinigung württemberg. Landwirte“ wurde beschlossen, jährlich zwei Saattrüchtmärkte abzuhalten, und der erste Markt am 8. September gehalten. Die Beteiligung war sehr zahlreich, namentlich hatten sich viele kleinere Landwirte eingefunden; Verkauf und Tausch war sehr lebhaft. — Als Jahresdurchschnitt der Getreidepreise ist ermittelt: Weizen M. 21,79, Aernern M. 21,98, Dinkel M. 13,53, Roggen M. 17,75, Gerste M. 20,09, Haber M. 16,71; als Jahresdurchschnitt der Mehlpreise: Orles M. 33,75, Nr. 0 M. 34,25, Nr. 1 M. 32,25, Nr. 2 M. 30,75, Nr. 3 M. 29, Nr. 4 M. 25,25, Kleie M. 9. Ueber die Lage der einzelnen Geschäftszweige wird mitgeteilt: Die Landwirtschaft hat so hohe Erträge erzielt, wie es seit Jahren nicht mehr der Fall war, alle Dekonomen sind mit dem Resultate des Jahres 1890 „zufrieden“. Der Getreidehandel war allgemein zufriedenstellend, in den meisten Fällen konnten die Vorräte mit mäßigem Nutzen abgesetzt werden; die Preise hielten sich durchgehends und es herrschte reger Bedarf und anhaltender Absatz bis in die Herbstmonate, was von der schlechten inländischen Ernte des Jahres 1889 herrührt. Vom Oktober an war das Geschäft rein lokal resp. inländisch; die Müllerbedekten den Bedarf an Aernern im Inland und bezogen dazu den billig erhältlichen Bayernweizen, der Einkauf in fremden Sorten wurde sehr reduziert. In der Mühlenindustrie war die schlechte Ernte des Jahres 1889 die Veranlassung, daß die Kundenmühlen — ca. 1600 — bis anfangs August nichts zu arbeiten hatten. Erst mit Beginn der Ernte konnten diese Mühlen ihre Thätigkeit wieder aufnehmen; strenger Frost während des Dezembers legte ihren Geschäftsgang wieder lahm. Für die Kundenmühlen war also der Jahrgang ein sehr ungünstiger. Besser ist es den Handelsmühlen ergangen, sie hatten in der Mehrzahl der Monate guten Absatz bei bescheidenem Nutzen. Bierbrauereien und Oelfabriken dürften gleich dem Vorjahr ein günstiges Geschäftsergebnis aufzuweisen haben.

Der in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte **H o l l ä n d i s c h e N a u c h t a b a l** von **B. Becker** in **Seesen a. Harz** erfreut sich durch seine wirklich guten Eigenschaften einer großen Beliebtheit bei Pfarrern, Lehrern, Beamten etc. etc. — Der Tabak verliert durch ein besonderes Verfahren beim Darren seine Schärfe und ist von einem solchen Aroma, daß selbst verwöhnte Pfeifenraucher überrascht sein werden, für einen so sehr billigen Preis (10 Pfund lose in einem Beutel fränkisch 8 M.) eine wirklich vorzügliche Waare zu erhalten. Herr Becker fabriziert diese Spezialität seit über 10 Jahren und hat sich den Besitz zahlreicher lobender Anerkennungen notariell bescheinigen lassen.